Signatur:	2025.SR.0038
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Mehmet Özdemir (SP), Dominic Nellen (SP), Nora Krummen (SP)
Mitunterzeichnende:	Szabolcs Mihàlyi, Emanuel Amrein, Judith Schenk, Monique Iseli, Sofia Fisch, Helin Genis, Dominique Hodel, Chandru Somasundaram, Nadine Aebischer, Lena Allenspach, Barbara Keller, Laura Binz, Cemal Özçelik, Shasime Osmani, Lukas Wegmüller, Bernadette Häfliger
Einreichedatum:	13. Februar 2025

Interpellation: Einsatz von automatisierten externen Defibrillatoren (AED) im öffentlichen Raum

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele öffentlich zugängliche AEDs gibt es in der Stadt Bern?
2. Wie oft wurden die AED in den letzten Jahren eingesetzt?
3. Was ist die maximale Gehdistanz, die eine Person im Notfall von einem AED entfernt ist?
4. Entspricht die aktuelle Anzahl und Verteilung der öffentlich zugänglichen AEDs in der Stadt Bern den nationalen und internationalen Standards für eine optimale Notfallversorgung?

Begründung

Die wichtigste Massnahme, um die Überlebenschancen bei einem Herz- Kreislaufstillstand zu verbessern (neben der Alarmierung der Ambulanz), ist die Herzdruckmassage. Um diese optimal durchführen zu können, kann ein AED-Gerät helfen. Neben der Möglichkeit bei einem Kammerflimmern einen elektrischen Schock abzugeben, leitet es zur korrekten Durchführung der Herzmassage an. Moderne Geräte geben neben dem richtigen Rhythmus auch ein Feedback bezüglich der Druckstärke. Jede Minute ohne angemessene Hilfe erhöht das Risiko bleibender Schäden oder eines tödlichen Verlaufs erheblich. AEDs können Ersthelfende effektiv bis zum Eintreffen der professionellen Rettungskräfte unterstützen. Den aktuellen Standort der Geräte zu kennen ist eine notwendige Grundlage, um allfällige Massnahmen zur Verbesserung der Notfallversorgung einleiten zu können.

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Der Verein firstreponder.be initiierte vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Amt für Geoinformation (AGI) des Kantons Bern eine „Defikarte“ (https://www.topo.apps.be.ch/pub/map/?lang=de&datatheme=AEDSTO_FK).

Bei den Geräten wird dabei unterschieden zwischen Defibrillatoren, die rund um die Uhr, also 24 Stunden, zur Verfügung stehen und solchen, die in Gebäuden angebracht und daher beispielweise nur zu Bürozeiten verfügbar sind. Für die Stadt Bern ergibt sich folgendes Bild:

- 31 AED-Geräte – 24h verfügbar
- 122 AED-Geräte – Inhouse-Geräte / Teilzeit verfügbar

Über die Webseite https://defikarte.ch/ können die Standorte im gesamten Gebiet der Schweiz abgerufen werden.

Zu Frage 2:

SwissReca, beziehungsweise dem Interverband für Rettungswesen IVR liegen in Bezug auf das Gebiet der Stadt Bern für die vergangenen vier Jahre folgende Zahlen vor:

Jahr	**Einsätze total**
2021	203
2022	197
2023	197
2024	181

Zu Frage 3:
Gemäss Auskunft des Interverbands für Rettungswesen IVR lässt sich diese Frage nicht exakt beantworten. Dazu müssten die Ereignisorte der Herz-Kreislauf-Stillstände mit der Defikarte.ch verglichen und dann die Distanz zwischen den zwei Punkten gemessen werden. Aufgrund fehlender Ressourcen beim IVR ist diese Aufarbeitung der Daten aktuell nicht möglich.

Zu Frage 4:
Es liegen Informationen zur Anzahl und Verteilung öffentlich zugänglicher automatisierter externer Defibrillatoren (AEDs) in der Stadt Bern vor. Diese Daten sind über das Geoportal des Kantons Bern verfügbar, das die Standorte der registrierten AEDs darstellt.
Bezüglich der Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Standards für eine optimale Notfallversorgung gibt es jedoch Einschränkungen. Die aktuellen Leitlinien des European Resuscitation Council (ERC) empfehlen eine Dichte von zwei AEDs pro Quadratkilometer und mindestens zehn Ersthelfern pro Quadratkilometer, um eine effektive Frühdefibrillation sicherzustellen. Ob die Stadt Bern diese Empfehlungen erfüllt, lässt sich aufgrund fehlender spezifischer Analysen nicht abschliessend beurteilen.
In der Schweiz besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Bereitstellung von AEDs im öffentlichen Raum.

Bern, 11. Juni 2025

Der Gemeinderat